

Die schönsten und kräftigen Worte, durch  
 welche Sie selbst, mein Jüngling sein  
 Ihr Jubelstern am meisten nachvollzieht,  
 haben mich hoch erfreut, zugleich aber  
 auch sehr angenehme Empfindungen in  
 mir zurück gelassen. Wie schnell  
 ist die Zeit, in welcher zu wirken noch  
 zählt war, dahin geschwunden! Wie  
 viel mehr Ursache, als Sie, haben  
 wir, das Vixi in der Beschränkung  
 anzusehen, in welcher wir leben,

mir allzu großer Bescheidenheit gethan  
 hat! — Wie wenig alt Regen noch  
 die wenigen Junken das, in dem  
 ungen und prozess der wie lob,  
 hat! Nur wie wenig wünsche ich  
 davon, daß das Land unserer zu  
 zandigen Junkenzeit fast und  
 durchgeht bleiben bis zum Guten! —  
 Dieß u. mancher Auctor wollte  
 ich Hans Zant noch zum letzten  
 Abschied mündlich sagen: aber

meiner Kranken Füße waschen, zumal bei  
 jetziger Epidemie, da Dienst. Ich  
 muß Ihnen sagen das letzte Kaiser  
 schriftlich gewünscht. Können Sie in  
 dem Monat, da es sehr nicht ist und  
 zuvorkommend nicht bleiben wird, mit dem  
 demnächstigen Gesandten zurück!  
 Loben Sie fortwährend glücklich und  
 heiter und sagen Sie was Sie wollen, daß  
 ich Ihnen bis zum letzten Lebensjahr,  
 ja mit treuer Freundschaft und  
 Liebe zugehen bleiben!

Am 23 Dec.  
 1845.

Richthaus